

Plastiken im Salon und Bilder beim Floristen

Sechste Brücker Kunsttage eröffnet – Über 500 Werke von 66 Ausstellern sind zu sehen

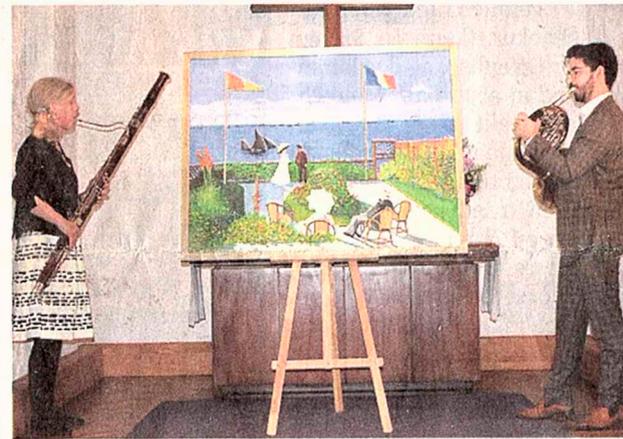
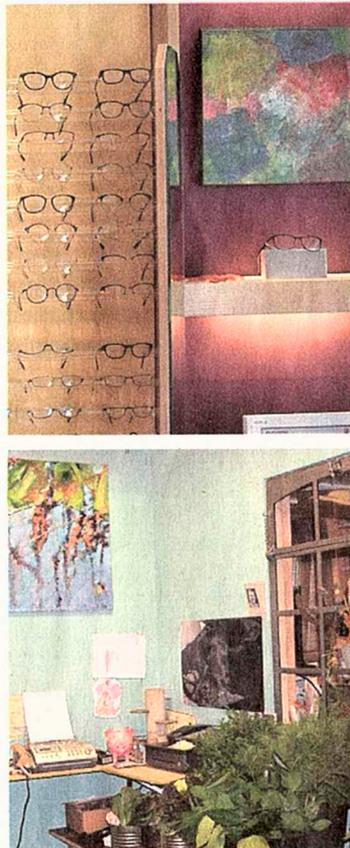
VON HOLGER HOECK

Brück. Wenn Bilder zwischen Blumentöpfen und Pflanzen hängen, Skulpturen in Gärten stehen oder Plastiken im Haarstudio für Gesprächsstoff unter den Friseurkunden sorgen, dann sind die Geschäfte entlang der Olpener Straße und in den angrenzenden Seitenstraßen wieder zum Schauplatz der Brücker Kunsttage geworden. Bereits zum sechsten Mal sind die Anwohner des Veedels eingeladen, für drei Wochen Aquarelle, Objektkunst, Malereien oder Fotografien in über 50 Schaufenstern, aber auch in Versicherungsagenturen oder Kirchen zu betrachten.

Hobby- und Profikünstler bewarben sich per Internet

„Wir danken allen Gewerbetreibenden für ihre Bereitschaft, Platz in ihren Läden für die vielfältigen Werke der teilnehmenden Künstler geschaffen zu haben. Das ist eine einmalige Gemeinschaftsaktion, die beweist, dass die Kunsttage schon längst ein fester Bestandteil des Brücker Kulturlebens sind. Sie zeigt aber auch das gute Miteinander in unserem Stadtteil“, sagt der Mitgründer und langjähriger Haupt-Organisator Udo Funk, der inzwischen mit Karl-Heinz Heinrichs, Britta Artel, Eckehard Florin und Martina Günthner-Lange ein gut harmonisierendes Team an seiner Seite weiß, im Rahmen der Vernissage in der evangelischen Johanneskirche.

66 Künstler aus Brück, der Stadt sowie der Region von Lindlar bis Neuss präsentieren bis zum 17. November an 55 Ausstellungsorten (inklusive der Petruskirche in Merheim) zwischen 500 bis 600 Werke, die zu den üblichen Öffnungszeiten



Über die kompetente Unterstützung durch die Künstlerkollegen Karl-Heinz Heinrichs, Britta Artel, Martina Günthner-Lange und Eckehard Florin (v.l.) freut sich Organisator Udo Funk (M.). Die Auftritte des Damenchores „Die Donna-Töne“ und des Duos „Kontrapunkt“ mit Vera Bühl und Christophe Frisch kamen bei Publikum gut an. Erfrischend: Kunst beim Optiker und im Blumenladen. Fotos: Hoeck

der Geschäfte und Dienstleister besichtigt werden können. Die Auswahl der Hobby- wie Profi-

Künstler, die sich für eine Teilnahme per Internet bewarben, obliegt dem fünfköpfigen Orga-

nisationsteam um Udo Funk, das hierbei auf eine gute künstlerische Mischung achtet. „Es muss

ein abwechslungsreicher Kontrast zwischen abstrakten und realistischen Bildern ebenso

existieren wie zwischen Skulpturen, Zeichnungen und Grafiken. Unser oberstes Ziel ist es, anspruchsvolle und vielfältige Kunst in den Stadtteil zu bringen, um die Brücker Kunsttage immer wieder zu einem neuen unverwechselbaren Erlebnis zu machen. Um bisweilen den Reiz für den Besucher zu erhöhen, sind zudem einige Läden künstlerisch doppelt belegt“, erläutert der Raumausstatter Funk, der eigene Bilder in seinem Deko-Geschäft ausstellt. Malereien seien immer noch die Nummer Eins unter den Kunstwerken, doch auch Fotografien wie auch Lichtinstallationen gehören zum breitgefächerten Angebot.

Der jüngste Künstler ist 18, der älteste 80 Jahre alt

Nach der Zuteilung auf die Ausstellungsorte, deren Pächter und Inhaber zur Abfrage ihres Interesses jährlich vom Orga-Team kontaktiert werden, sind die Künstler für „ihren“ Laden selbst verantwortlich. „Die Kunstschaaffenden können auch gerne eigene Veranstaltungen, etwa eine selbst initiierte Vernissage, in Absprache durchführen. Eigeninitiative ist durchaus erwünscht und kann daher zweifellos zum Gelingen der Kunsttage beitragen.“

Udo Funk sieht die Zukunft der Veranstaltung grundsätzlich positiv. „Wir hatten wieder mehr Bewerbungen als Plätze und mussten daher rund 30 Künstlern absagen. Es freut mich aber insbesondere, dass etwa 40 Prozent der teilnehmenden Künstler aus unserem Veedel stammen und ihre Gruppe eine große Altersspanne von 18 bis 80 Jahre aufweist. Gerade die Nachwuchskünstler erweitern mit ihren Impulsen die künstlerische Bandbreite.“

DREI FRAGEN AN ...



Udo Funk ist seit 2014 im Organisationsteam der Brücker Kunsttage aktiv

Virtuelles als eine Idee

Die Kunsttage sind schon längst eine erfolgreiche Veranstaltung im Veedel. Wie

bewerten Sie die Entwicklung?

Es ist seit dem Start von allem mehr geworden: mehr Künstler, mehr Kunstwerke, mehr Resonanz. Letzteres bezieht sich dabei auf Kunstschaaffende wie auf auswärtige Besucher. Es ist einfach schön, für viele ein fester Termin im Kunstkalender zu sein. Die Ausstellungsorte sind aber auch begrenzt, und natürlich wollen wir hier bleiben.

Gab es bezüglich der Verteilung der Ausstellungsorte denn schon mal Kritik?

Ja, durchaus. Es ist ja so, dass die Größe der Schaufenster und

Ausstellungsflächen in jedem Geschäft anders sind. Manchmal kommt dann ein Gefühl der Benachteiligung auf. Deshalb wird mehrmals teilnehmenden Künstlern jedes Jahr ein anderer Laden zugeteilt.

Welche Ziele hat das Orga-Team für die nahe Zukunft?

Es kann sein, dass wir einen Umbruch vollziehen und Neues schaffen. So gibt es etwa die Idee, die Kunsttage virtueller zu machen. Da kommt vielleicht noch etwas auf uns zu. Aber spruchreif ist noch nichts.

Interview: Holger Hoeck

Rahmenprogramm

Samstag, 2. November

10 bis 13 Uhr: Kunstspaziergang mit Fritz Bilz, Treffpunkt ist der Brücker Friseursalon, Olpener Straße 802.

20.30 Uhr: Konzert mit Jürgen Springwald (Saxophon) in der Gaststätte Alt-Brück, Olpener Straße 951. Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Samstag, 9. November

10 bis 13 Uhr: Kunstspaziergang mit Udo Funk, Treffpunkt ist die Aral-Tankstelle, Olpener Straße 1026.

20.30 Uhr: Vorführung des „kölischen Zauberers“ Georg Schmitz

in der Gaststätte Alt-Brück, Olpener Straße 951. Der Eintritt ist frei.

Samstag, 16. November

10 bis 13 Uhr: Kunstspaziergang unter der Leitung von Heinz Heinrichs, Interessierte treffen sich am Brücker Friseursalon, Olpener Straße 802.

20.30 Uhr: Konzert mit James Stephen White (Gitarre) in der Gaststätte Alt-Brück, Olpener Straße 951. Der Konzert-Eintritt ist frei.

Sonntag, 17. November

19.30 bis 20.45 Uhr: Konzert des

Chores Superterz in der evangelischen Johanneskirche, Am Schildchen 15. Der Eintritt ist frei; Spenden werden jedoch erbeten.

Mittwoch, 20. November

19 Uhr: „Die Familie Ganz und die Lengfeld'sche Buchhandlung“ lautet der Titel einer Lesung von Brigitte und Fritz Bilz in der Buchhandlung Lammerkamp, Olpener Straße 872. Der Eintritt zu der Veranstaltung beträgt fünf Euro, ein Wein und eine Knabberei pro Besucher sind dabei allerdings im Preis inbegriffen. (hoe)